

Udo Mathees Kunst überschreitet Grenzen

„Tiefbohrungen“ als Impulsgeber

Von Christine Tibroni

COESFELD. Im belgischen Kort Rejk hat er gerade seine Arbeit „sinnvoll“ ausgestellt, jetzt richtet sich sein Augenmerk auf ein Kunst-Projekt im niederländischen Lonneker, wo er über Pfingsten vier Skulpturen zeigen wird. Udo Mathees Kunst überschreitet Grenzen, und das schon seit vielen Jahren. Vor allem in den Niederlanden sind seine Werke regelmäßig zu sehen – erste Kontakte kamen bereits Ende der 1990er Jahre über den Kunstverein Dülmen zustande – aber auch in Portugal, in der Schweiz und in Frankreich war der Coesfelder präsent. Das „Internationale Panorama der zeitgenössischen Glaskunst“, das unter dem Titel „Auf der Suche nach dem Licht der Welt“ von 2016 bis Oktober 2018 im französischen Chartres Kunstfreunde aus der ganzen Welt begeisterte, ist Mathee als besondere Ausstellung im Gedächtnis geblieben. Nicht umsonst liegt der Katalog zu dieser Gemeinschaftsausstellung noch immer griffbereit in seinem Arbeitszimmer. Mathee: „Das ist das Schöne an der Kunst. Menschen können sich mit ihr unabhängig von Sprache beschäftigen.“



Udo Mathee in seiner Werkstatt: Der in Marl geborene und seit vielen Jahren in Coesfeld lebende Künstler war und ist an zahlreichen Gemeinschaftsausstellungen in verschiedenen europäischen Ländern beteiligt.

Foto: Christine Tibroni

Und sie führt Menschen zusammen.“ Mit Menschen in Kontakt zu treten, ins Gespräch zu kommen, sie kennenzulernen, das ist Mathee ein Anliegen, nicht nur wenn er als Künstler unterwegs ist. „Tiefbohrungen“ nennt der gelernte Maschinenbauingenieur, der seit 1995 als freischaffender Künstler und Journalist tätig ist, das Eintauchen in andere Lebenswelten, das ihn schon früh faszinierte.

Sein Vater habe ihm als „kleinem Stöppke“ von Italien erzählt, wo er als Soldat im Zweiten Weltkrieg stationiert war und nach einer schweren Kriegsverletzung lange Zeit im Lazarett lag. In diesen Erzählungen öffnete sich ein Fenster zur Welt, die

Udo Mathee schon bald selbst erkundete. „Als junger Mann bin ich per Interrail durch Belgien, England, Schottland und Irland gereist, habe längere Zeit in London verbracht“, erinnert sich der 67-Jährige. Später kamen intensive Kontakte

nach Amsterdam, Rom und Wien hinzu. Die Reisen und die Begegnungen, sie finden nicht unmittelbar Niederschlag in einem Kunstwerk, aber sie geben dennoch wichtige Impulse, die irgendwann in einer „Kompostzeichnung“ aufgegriffen werden. „In diesen Zeichnungen kritzel ich herum, klebe herum, übermale, verwerfe. Ich spiele, bis sich ein Thema herauskristallisiert, das ich dann in einer Skulptur, einem Bild oder einem Text aufgreifen und vertiefen möchte“, so Mathee, dessen zentrales Thema die Erkenntnisfähigkeit des Menschen ist.

Mathees Kunst überschreitet zwar geographische Grenzen, Grenzübertreite in Form von aggressi-

ver Provokation oder gar bewusster Verletzung sind jedoch nicht seins. „Wenn ich jemanden piksen kann, mache ich das gern, aber ich möchte nicht verletzen. Man muss Respekt haben“, so Mathee.

Ob es eine europäische Kulturhauptstadt gibt? Mathee: „Ich glaube, die Zeit der einen Metropole ist vorbei. Ob es sie in Europa je gegeben hat, möchte ich bezweifeln. Das ist ja das Besondere an Europa, dass verschiedene Städte zu unterschiedlichen Zeiten für das kulturelle Leben bedeutsam waren.“

■ Am Samstag (18. 5.) beenden wir die Europawoche mit dem letzten Teil der Serie „Von Coesfeld nach Europa“, in dem wir die Firma Parador vorstellen.



„La vita e bella“ (Das Leben ist schön) – Mathee greift in seinen Arbeiten immer wieder Brüche und Verwundungen auf, um ihnen etwas Positives abzugewinnen.

Foto: Matthias Ibelor

Deutsch-niederländische Kulturveranstaltung in Lonneker

Kunst und Landschaft erleben

COESFELD. Unter dem Titel „Kunst en Landschap“ lädt die Stiftung Kunstroute Lonneker vom 8. bis 10. Juni (Pfingsten) ein, Kunst, Literatur und Theater an besonderen Orten in und um Lonneker zu erleben. 60 Künstler aus den Niederlanden

und aus Deutschland sind jeweils von 11 bis 17 Uhr mit Beiträgen zu sehen. Mit dabei ist auch der Coesfelder Udo Mathee, der vier Skulpturen aus Holz im örtlichen Golfclub ausstellt, darunter die Arbeiten „Am Anfang“ (2017) und „und doch“

(2015). Mathee lädt alle Kulturfreunde ein, zu Fuß oder mit mitgebrachten Fahrrädern Kunst und Landschaft zu genießen.

Eintrittskarten und den Katalog mit Routenbeschreibung erhalten Interessierte im Vorverkauf bei Concor-

dia, Langstraat 49 in Enschede und an den Veranstaltungstagen bei: Dorpsplein Lonneker sowie De Museumfabriek und Team. Weitere Informationen gibt es auch online.

| www.kunstenlandschap.nl